

Rudolf Steiner: Anthroposophie und die Waldorfschule

Roman Grandl, Fachdidaktik EMP 1
29.01.2026

Dr. phil. Rudolf Steiner (1861-1925)

→ Schriftsteller, Redner, Naturwissenschaftler, Goethe-Forscher, Anthroposoph, Theosoph

→ Reformpädagoge

- *27. Februar 1861 in Kraljevec (Österreich-Ungarn, heute Kroatien)
- 1879-1883: Naturwissenschaftliches und philosophisches Studium in Wien
- 1890-1897: Mitarbeiter im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar
→ besonders prägend: Goethes naturwissenschaftliche Schriften
- 1897-1912: Berlin – Lehrer an der Arbeiterbildungsschule, Mitglied der Theosophen, **Gründer der Anthroposophen**
- 1912-1925: Lebenswidmung der Anthroposophie in verschiedenen Bereichen
1919: **Gründung der ersten Waldorfschule** als Schule für die Arbeiterkinder der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik. Steiner liefert das pädagogische Konzept und ist für die Ausbildung der Pädagogen zuständig. Arbeiterkinder sollen eine gute Schulausbildung erhalten, Gleichberechtigung im Bildungssystem.
- +30. März 1925 in Dornach (Österreich)

Anthroposophie

- Gr.: **Wissenschaft vom Menschen**
- **Ganzheitliche Betrachtung des Menschen** als Einheit aus Körper, Seele und Geist
- Individuum auf Erkenntnisweg zur **Wahrnehmung der geistigen Welt** und zur Verbindung der materiellen mit der geistigen Welt
- Mensch besteht **aus physischem Leib** (Körper), **Ätherleib** (Geist) und **Astralleib** (Seele)
- Anwendung in allen (kulturellen) Bereichen des Lebens möglich: Medizin, Landwirtschaft, Architektur, Pädagogik

Waldorfpädagogik: Zentrale Begriffe

- Ganzheitliche Entwicklung, Kreativität und individualisiertes Lernen
- Anthroposophie als Grundlage der Waldorfpädagogik, besonders der dreigliedrige Mensch (Körper, Geist und Seele)

Waldorfpädagogik: Entwicklungsphasen des Kindes

- Einteilung der Entwicklung des Kindes in drei Jahrsiebte
- **Erstes Jahrsiebt (0-7):**
→ Umweltfaktoren beeinflussen Entwicklung
→ Lernen durch Nachahmung

- **Zweites Jahrsiebt** (7-14):
 - Begreifung der Umwelt
 - Entstehung des Temperaments des Kindes
- **Drittes Jahrsiebt** (14-21):
 - Bewertung der Umwelt
 - Charakterliche Entwicklung und Selbstfindung
- Kinder entfalten ein individuelles **Temperament**, das sich in der Entwicklung verändern kann: **melancholisch** (nachdenklich, hinterfragend), **phlegmatisch** (lebensfroh), **sanguinisch** (fröhlich, weltoffen), **cholerisch** (führungsorientiert)

Waldorfpädagogik: Grundsätze und Ziele

- Lehrperson als „**geliebte Autorität**“ zur Begleitung und Unterstützung der Entwicklungsphasen
- **Soziale Entwicklungen und kreative Fähigkeiten** stehen im Vordergrund
- Schaffung eines stabilen Klassenumfelds
- **An der Entwicklung der Kinder orientierte Lerninhalte**
- Verzicht auf Bewertungssysteme

Waldorfpädagogik: Methodik

- **Verknüpfung** von Natur – Lebenspraxis – Lerninhalten
- **Rhythmisierung** des Tagesablaufs: in wechselnden Phasen anregen und zur Ruhe bringen
- **Epochenunterricht**: Beschäftigung mit einem Thema über längeren Zeitraum aus verschiedenen Perspektiven
- **Eurhythmie** als Teil der künstlerisch-musischen Erziehung zur Selbstwahrnehmung und zum Selbstausdruck im Zusammenspiel von Sprache/Musik und Bewegung/Tanz

Waldorfpädagogik: Material und Raumgestaltung

- Raum soll Entwicklung unterstützen: **Bauliche Ästhetik**, Licht, Farben, Baustoffe
→ **Anthroposophische Einflüsse**
- Spielzeug aus Naturmaterialien und eher abstrakter
→ **wenig Vorgaben zur Förderung von Fantasie und Kreativität**

Waldorfpädagogik: Vorwürfe und Kritik

- Mangelnde fachliche Kompetenz der Lehrkräfte
- Rassistische und antisemitische Ansichten Rudolf Steiners
- Unterforderung mancher Schüler
- Sektenhafte Merkmale durch Anthroposophie

Waldorfpädagogik: Überschneidungen mit der EMP

- Entwicklungsorientierter Unterricht
- Erleben von Rhythmus und Musik
- Verzicht auf Leistungsgedanken.

